

Rachel Maclean Mama Mimi Duck

Kuratiert von

Dr. Nadia Ismail

Eröffnung

Freitag, 12.07.2024, 19 Uhr, Kunsthalle Giessen

Laufzeit

13.07.–13.10.2024



Abb.: Rachel Maclean, My first sight, 2024. Courtesy of the artist.

Pressetermin

Mittwoch, 10.07.2024, 11 Uhr

Die Künstlerin ist anwesend.

Im Juli verwandelt die schottische Künstlerin Rachel Maclean (*1987 Edinburgh, GB; lebt in Glasgow, GB) die Kunsthalle Gießen in ein Gesamtkunstwerk. Die Ausstellung **Mama Mimi Duck** präsentiert ein begehbare Diorama mit erstmals ausgestellten digitalen Malereien sowie zwei raumgreifende Videoinstallationen. Macleans zweidimensionale Arbeiten werden dabei geschickt in einen Parcours kulissenhafter Räume eingebettet, die es den Betrachter:innen erlauben, in verschiedene Welten einzutauchen.

Im Zentrum von Rachel Macleans multimedialer Praxis stehen virtuelle Realitäten, Deepfakes, Foto- und Filmtechniken, mit denen sie grelle, fantastische Erzählungen zum Leben erweckt. Die Künstlerin entwickelt satirische Gesellschaftsparodien aus Politik und Popkultur, die Themen wie Digitalisierung, Social Media, Gender und Kapitalismus aufgreifen. Opulent und außergewöhnlich inszeniert, kreiert Maclean immersive Environments und kitschig-groteske Gemälde, in denen die Grenzen zwischen Zweidimensionalität sowie fiktivem und realem Raum verschwimmen.

Das Herzstück der Ausstellung ist Macleans neuer Werkkorpus *Mama*, bestehend aus großformatigen digitalen Gemälden, die in eine opulente Landschaft aus Vorhängen eingebettet sind. *Mama* beleuchtet die verwirrende und surreale Erfahrung der neuen Mutterschaft. Zusätzlich präsentiert die Künstlerin ihren ersten voll animierten Film *upside mimi ишшш умор*, der den Druck thematisiert, den Soziale Medien insbesondere auf junge Menschen ausüben. In ihrer Videoarbeit *DUCK* verhandelt Maclean aktuelle Trends wie Berichterstattungen durch ungeprüfte Quellen mittels Deepfakes.

Vertraute, an eine ausufernd exzessive Gender-Reveal-Party oder Babyshower erinnernde Motive, wie Luftballons, Schleifenbänder, Geschenkboxen und Teddybären in klischeehaften Babyblau- und Rosa-Tönen, dominieren die Bildwelten von *Mama*. Doch bei genauerer Betrachtung offenbaren sich nach und nach verstörende Verzerrungen: Die Babys erscheinen grotesk entstellt, ihre Körper verschmelzen untrennbar mit denen der Mütter. Mit oberflächlicher Unschuld, unter der sich eine beklemmende Dunkelheit offenbart, reflektiert *Mama* die vielschichtigen, oft ambivalenten Emotionen des Elternseins. Maclean thematisiert auch die gesellschaftliche Unsichtbarkeit von Müttern, indem sie ihre Köpfe oft durch den Rand der Leinwand abschneidet. So verlagert sich der narrative Fokus auf die Babys, die zu Vermittlern der oft übersehenen Emotionen der Mütter werden.

Der Titel DUCK bezieht sich auf den englischen Spruch „If it looks like a duck, swims like a duck, and quacks like a duck, then it probably is a duck“ (dt. wenn es wie eine Ente aussieht, wie eine Ente schwimmt und wie eine Ente quakt, dann ist es wahrscheinlich eine Ente) der besagt, dass man etwas zunächst Unbekanntes durch Beobachtung bestimmter Verhaltensweisen und des Aussehens einfach und eindeutig identifizieren kann. Dieser sogenannte „Enten-Test“ geht also davon aus, dass die Dinge tatsächlich so sind, wie sie erscheinen, und wir unserer Wahrnehmung vertrauen können. In der ironischen Umkehrung dieses Spruchs – was im Film als Ufo erscheint entpuppt sich als Ente – reflektiert der Film wie die deepfakes unserer post-truth Ära seine Gültigkeit aus den Angeln heben. Somit hinterfragt Maclean Wahrheit und Lüge, sowie die Verlässlichkeit von Informationen und Bildern. Um den immersiven Aspekt zu erhöhen, werden auch hier Elemente wie Vorhänge, Beleuchtung oder Bänke aus dem Film in den Realraum überführt und lassen die Grenze zwischen filmischer Inszenierung und physischem Erleben miteinander verschmelzen.

Rachel Maclean lebt und arbeitet in Glasgow. Sie studierte Malerei und Zeichnung am Edinburgh College of Art. Ihre Werke waren bereits u.a. in der National Gallery of Australia, Canberra; Tate Britain, London; Trade Gallery, Nottingham; Kunsthalle Kiel, Kiel und Kunstpalais Erlangen, Erlangen ausgestellt. Darüber hinaus vertrat sie Schottland auf der 57. Biennale di Venezia 2017.

Rachel Maclean über die Ausstellung: „*Mama Mimi Duck* ist eine meiner ambitioniertesten Einzelausstellungen bisher. Die Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Gießen war eine außergewöhnliche Gelegenheit, und die großzügigen Räumlichkeiten der Kunsthalle haben es mir ermöglicht, verschiedene Werke zu präsentieren, die in den letzten vier Jahren entstanden sind. Mein Ziel bei der Gestaltung der Installation war es, ein eindringliches und fesselndes Erlebnis zu schaffen, das die Besucher in drei einzigartige Welten entführt. Ich freue mich auch besonders darauf, meine brandneue Serie digitaler Gemälde, *Mama*, zum ersten Mal zu zeigen.“

Nadia Ismail über die Ausstellung: „Erstmalig verwandelt sich die Kunsthalle in ein begehbare Diorama, in dem man von den einzelnen Arbeiten vollständig in die Welt der Künstlerin eingesogen wird. Die einzigartige, süßlich-überzeichnete Formensprache von Rachel Maclean zieht einen unmittelbar in ihren Bann. In dieser Formensprache entwickelt sich klug-subtil ein sukzessiv steigender Grad gesellschaftskritischer Themen, wie Mutterschaft, Schönheits- und Jugendidaktat und schließlich die Frage nach postulierter Wahrheit.“

Für die Ausstellung ist ein Gemeinschaftskatalog in Kooperation mit dem Kunstpalais Erlangen geplant.

Mit freundlicher Unterstützung von
Stadt Giessen
Hessische Kulturstiftung

Herzlicher Dank an
Kunstpalais Erlangen
Josh Lilley Gallery London
Morgenstern & Wildegans



Abb.: Rachel Maclean, DUCK, 2023, digital film still. Courtesy of the artist.

Besucher*inneninformation

Alle Informationen rund um die Eröffnung, unser Begleitprogramm mit Veranstaltungsterminen sowie Zugangsinformationen online unter:

www.kunsthalle-giessen.de | www.giessen.de

Begleitprogramm

Führung der Kuratorin Dr. Nadia Ismail

Do., 08.08.2024, 18 Uhr

Kunst und Kaffee

Mi. 04.09. 2024, 15 Uhr

Anmeldung bis 02.09.2024

kunsthalle@giessen.de, +49 641 306 1041

Teilnahmegebühr 2,50 €

Kunstvermittlung im individuellen

Gespräch

jeden Sa. 14–16 Uhr

Sonntagsführung

So. 16 Uhr

14.07. + 11.08. + 08.09. + 13.10.2024

Weitere Informationen

www.kunsthalle-giessen.de